

## Zu schön, um wahr zu sein

Die Galerie im Foyer des Bezirks Oberbayern zeigt vom 9. März bis zum 22. April die Ausstellung „Gemälde und Fotografie“ des Münchner Künstlers Andreas Feil.

Schön und harmonisch ist der erste Eindruck, den das Werk von Andreas Feil beim Betrachter hinterlässt. Seine Bilder zeigen toskanische Landschaften, reduziert auf die typische Palette der Region: Terrakotta-Rot, Zypressen-Grün, das Ockergelb der Äcker und das Blaugraue der Berge. Auch die Formen sind auf Wesentliches beschränkt. Farbflächen wirken nicht durch Einzelnes, sondern als gelungene Gesamtkomposition.

Die Gemälde von Andreas Feil sind gegenständlich, aber nicht realistisch. Seine Landschaften sind eher Idee und Ideal als Abbildung. In ihrer Distanziertheit wirken sie wie Stillleben. Kein Schweiß, kein zerfurchtes Gesicht, weder menschlicher noch tierischer Laut berühren die Stille der idealen Landschaft. Vom Menschen erfahren wir nur indirekt durch dessen sichtbares Werk: bestellte Äcker, Wege, Gebäude.

Wie angehalten erscheinen auch die Landschaften in der kleinen Auswahl an Feils Fotoarbeiten. Selbst die Wellen auf den schwarz-weißen Mittelmeer-Fotos scheinen für einen Augenblick ihre Bewegungen einzustellen. Unbelebte Natur, die durch ihre bloße Anwesenheit wirkt, enthoben ins Zeitlose.

Wie viele andere Künstler ließ sich auch Andreas Feil von Italien inspirieren. Er verwendet die klassisch-schönen Toskana-Landschaften als Folie für den Kontrast zweier Welten: Eine idealische, still-harmonische aber auch menschenleere Welt wird uns direkt vor Augen geführt. Unsere schnelllebige, laute und technisierte Gegenwart entsteht als Kontrastprogramm im Kopf des Betrachters.

Es drängt sich die Frage auf, ob Malerei und Fotografie so klassizistisch-schön und unspektakulär wie sie hier erscheint, überhaupt zeitgemäß ist. Die Fotos sind einfach nur

### Vernissage:

9.3.2005, 18 Uhr

### Galerie im Foyer des Bezirks Oberbayern

Prinzregentenstraße 14  
80538 München  
Telefon: 089 089/2198-3310  
Fax: 089/2198-3300

### Ausstellungsdauer:

9.3.-22.4.2005

### Öffnungszeiten:

Mo-Do 8-17 Uhr, Fr 8-13 Uhr

Zur Ausstellung erscheint  
ein Katalog.  
Der Eintritt ist frei.

Abbildung oben:

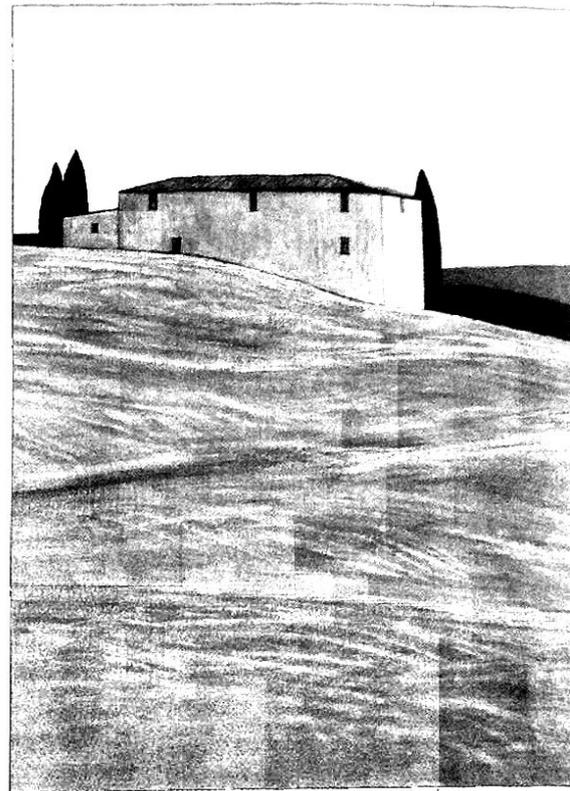
„Gehöft mit Zypresse auf einer Anhöhe“ (Ausschnitt), 2004, Acryl auf Leinwand, 65x80 cm

Abbildung unten links:

Ohne Titel, 2000, Lamdaprint, Diasec/Acrylglas, Aludibond, 60x90 cm

Abbildung unten rechts:

Ohne Titel, 2000, Lamdaprint, Diasec/Acrylglas, Aludibond, 60x90 cm



Fotos, die Bilder einfach nur Bilder. Nach besonderen technischen Feinheiten oder medial-interaktiven Experimenten suchen wir vergeblich. Die würden auch nicht zu Feils Intention passen. Er möchte sein Publikum nicht aufregen und zerstreuen, sondern zwingt es zu Stille und Verlangsamung. Damit ist seine Kunst auch meditativ. Indem sie sich unserer modernen Welt- und Seherfahrung entgegensetzt, macht sie uns diese erst bewusst. (ks).

